

Dr. Stephan Marks

Vortrag: Donnerstag, 6. Dez. 2018, 19.30 Uhr
Abendkasse: 13,- €, Vorverkauf 11,- €

Mensa am Schulzentrum Nordwest,
77652 Offenburg, Vogesenstr. 14 a



Die Würde des Menschen ist verletzlich - Was uns fehlt und wie wir es wiederfinden

Niemand stellt Art. 1 Abs. 1 des Grundgesetzes in Frage: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Die Menschenwürde bildet das Zentrum der Menschenrechte. Dennoch wird sie täglich und ständig verletzt - ein blinder Fleck in unserer Gesellschaft. Jeden Tag

erleben wir, wie verletzlich unsere Würde ist: Rassismus, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit oder Homophobie machen Menschen das Leben schwer. Kinder werden in der Schule beschämt und gemobbt, Arbeitslose als »Wohlstandsmüll« entwertet oder alte Menschen als »Schrott« beschimpft. Stephan Marks analysiert in seinem Vortrag die vielen, alltäglichen Entwürdigungen, die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen vergiften und Menschen in Depression, Sucht, Gewalt oder Suizid treiben können. Stephan Marks zeigt aber auch auf, was zu tun ist: „Die Würde eines Menschen zu wahren bedeutet, ihn in seinen Grundbedürfnissen nach Schutz, Zugehörigkeit, Integrität und Anerkennung anzunehmen und zu unterstützen“. Er benennt also positiv, wie Menschen mit Menschen im Sinne von Menschenwürde umgehen sollten. Dafür zeigt der engagierte Sozialwissenschaftler eine Vielzahl praktischer Handlungsmöglichkeiten auf, menschenwürdig mit Menschen umzugehen und zu arbeiten.

Dr. Stephan Marks bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, für Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend in Deutschland, Schweiz und Lateinamerika. Er ist Sozialwissenschaftler, Supervisor; er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung. Er ist Autor zahlreicher Sachbücher, darunter: „Warum folgten sie Hitler? Die Psychologie des Nationalsozialismus“. „Scham - die tabuisierte Emotion“. „Die Würde des Menschen ist verletzlich - Was uns fehlt und wie wir es wiederfinden“. Alle erschienen im Patmos-Verlag. Weitere Informationen von und über Stephan Marks siehe www.menschenwuerde-scham.de

Jeder Mensch, egal wer er ist oder wie heruntergekommen er sein mag, erwartet instinktiv oder im Unterbewusstsein, daß man Respekt für seine Menschenwürde aufbringt.

Fjodor M. Dostojewski